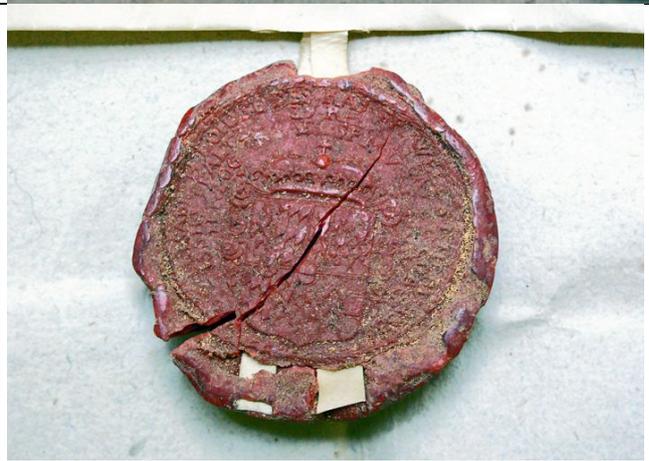


Stammtafel Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer

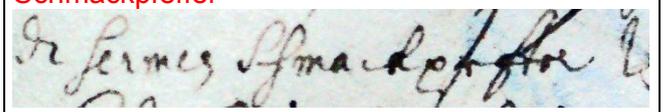
25. Dez. 1658	Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer (11)	Zeuge bei einer Lehnurkunde, ausgestellt von Äbtissin ‚Elisabeth II. Louise Pfalzgräfin bey Rhein‘,	Ref. 564
---------------	---	---	----------



Siegel der Äbtissin.

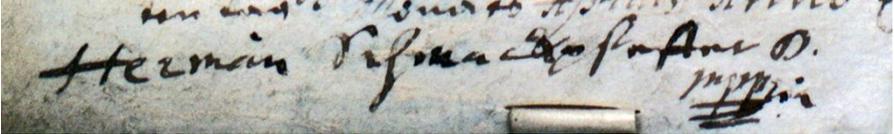
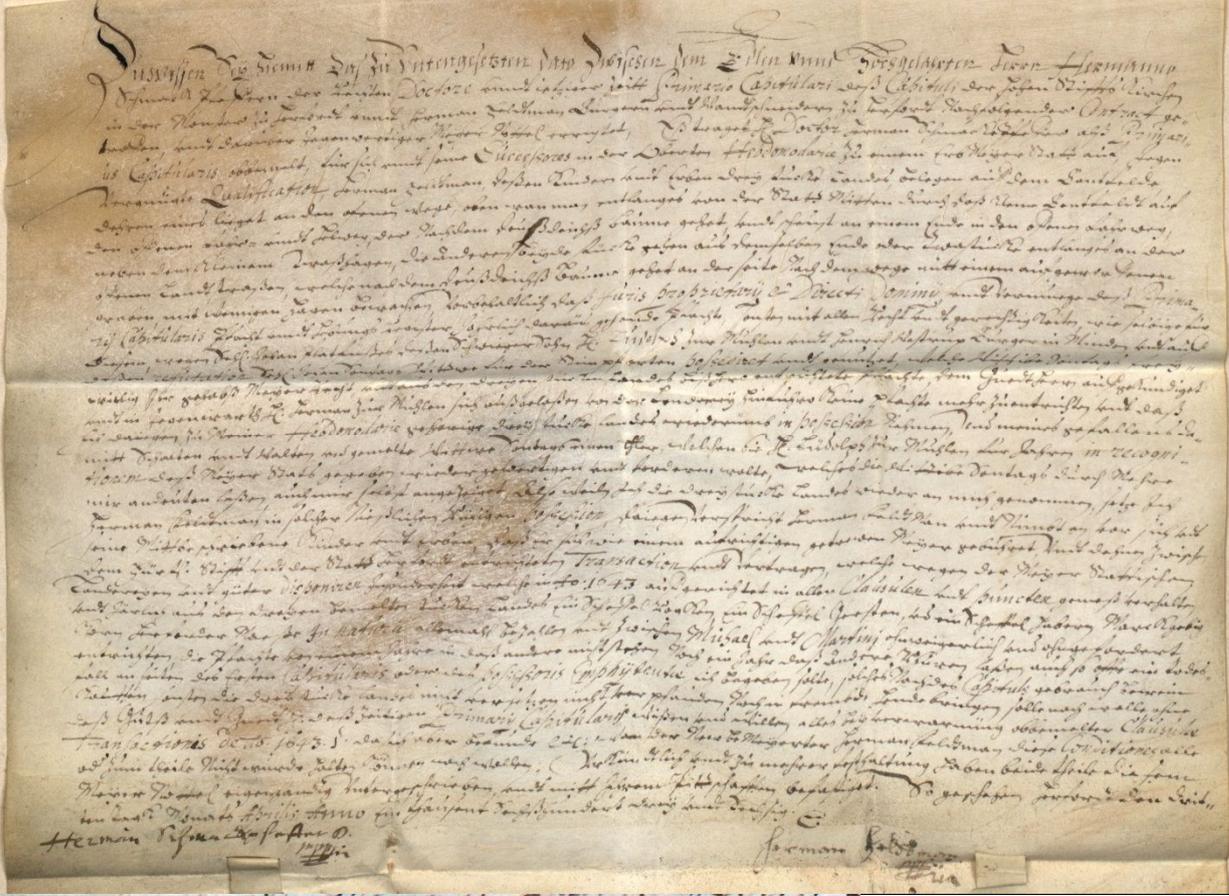
Elisabeth Luise, Pfalzgräfin bei Rhein, Äbtissin des Stiftes Herford, belehnt Franciscus Schragen, Prokurator der Fraternität s. crucis mit einem Hof der fürstl. Abteilichen Freiheit „der Caland“ oder „Hagerhof“ genannt. Unterschrift der Äbtissin.

Zeugen: Joh. Fabricius, **Hermann Schmackpfeffer**



Stammtafel Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer

03. Apr. 1663	Dr. jur. Herrmann Schmackpfeffer (11)	Dr. jur. H. Schmackpfeffer als erster Hebdomadadar des Stiffes Herford	Münster Nr. 1647
---------------	--	---	------------------



Unterschrift: Hermann Schmackpfeffer (11)



1663: Siegel des Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer: 2x gekreuzte Morgensterne

Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer als **Erster Hebdomadadar** des Stiffes Herford gibt die zur ersten Hebdomadarie gehörenden 3 Stücke Landes auf dem Bentfelde dem Herforder Bürger und Wandschneider Hermann Feldtmann in Erbmeierpacht

2 Siegel der Vertragsschließenden: des Dr. jur. Hermann Smakepeper (11) und des Hermann Feldtmann



Stammtafel Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer

1690 /1691	Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer (11)	Besitz von großer Enghalskanne mit Familienwappen: Hanauer / Frankfurter Fayence	Los 130
------------	---	---	---------

Am 20.05.2005 versteigerte das **Kölner Auktionshaus Lempertz** unter Los Nr. 130 einen großen Enghalskrug, der das Wappen unserer Familie trägt:



Die **Beschreibung** des Auktionshaus lautete:
„**Große Enghalskanne, Hanau, mit blauem Wappen (gekreuzte Morgensterne):**
Großer Enghalskrug mit Wappen. Weiße Glasur, laviertes Blaudekor. Ovoide Form auf abgesetztem Fuß mit breitem zylindrischem Hals, erweiterter Mündung, kleinem Ausguss und gekehltem Henkel. Boden mit Glasurresten und Drehrillen, ohne Marke. Hals, Fuß und Henkel altrestauriert (blättert), Glasur mit Kratzern. Klappdeckel und ajour gearbeiteter Fußring aus Zinn, der Deckel mit Frankfurter Zinnmarke. H 47 cm.
Hanau, Ende 17. / Anfang 18. Jh.“
Provenienz: Deutscher Adelsbesitz
Literatur: Ähnliche Krüge bei Zeh
Schätzpreis: 1.500 EUR,

Zu dem Preis von **1.500 EUR** wurde der Krug an einen privaten deutschen Sammler verkauft.

Hanauer Fayencen:

Die Herstellung von Fayencen wurde im Mittelalter aus dem Orient übernommen. In der Stadt Hanau wurde im Jahre 1661 die erste deutsche Fayence-Manufaktur errichtet. Von etwa 1680 bis 1720 erlebt die Fabrik eine Blütezeit. Zunehmend verstärkte sich der Konkurrenzdruck des echten Porzellans, das von Böttcher 1710/11 erfunden worden war, sodaß um 1800 die Produktion ganz aufgegeben werden mußte.

Die Hanauer Manufaktur setzte ihre Produkte in ganz Deutschland, im Elsaß und in Holland ab. Die Hanauer Produkte waren wegen ihrer Qualität berühmt. Die von bürgerlichen Kaufleuten gegründete und betriebene Fabrik arbeitete zum aller größten Teil für einen bürgerlichen Markt.

Produkte, wie der große Enghalskrug, waren Einzelstücke und Auftragsarbeiten. Mit ihrer weißen Glasur und der blauen Bemalung gehören sie in die erste Phase der Hanauer Fayence-Produktion **1661 – 1730**. Mit Wappen oder Zunftzeichen dokorierte Krüge sind für diese Zeit typisch.

Das auf dem Krug dargestellte Wappen ist zu 100% identisch mit dem Siegel des Dr. jur. Hermann Schmackpfeffer aus dem Jahre **1663** (siehe Urkunde Nr. 1647, Staatsarchiv Münster). Da er im Juni 1686 verstorben ist, wird der Auftrag zur **Herstellung des Kruges um die Zeit 1680** erfolgt sein.

Wie geht es weiter?

Leider kann das Auktionshaus aus datenschutzrechtlichen Gründen den Vorbesitzer und den jetzigen Besitzer nicht bekannt geben. Der heutige Besitzer ist auch bisher nicht bereit, seine Identität für einen Kontaktbesuch preiszugeben. Das Auktionshaus wurde beauftragt, den Krug zurück zu kaufen, damit er wieder in den Familienbestand übergeht. Auch das Archiv der Stadt Herford unterstützt die Bemühungen, mehr über die Geschichte des Kruges zu erfahren.